

FELIX SCHARLAU

Da kannst du Gift drauf nehmen, Julia!
Dein Romeo



GOLDMANN

Lesen erleben

Das Buch

Nichts hat die Kommunikation zwischen den Menschen nachhaltiger verändert als die Kurznachricht. Über Chats werden heute Verlobungen gelöst, Schwangerschaften kundgetan oder Kriege beendet. Schade eigentlich, dass die Menschheit nur auf ein paar Jahre Kurznachrichtengeschichte zurückblicken kann. Welche Worte hätte wohl Christoph Kolumbus gewählt, um seiner Königin die Entdeckung »Indiens« per Mobiltelefon mitzuteilen? Wie hätten Robin Hood oder die Fünf Freunde via SMS kommuniziert? Und was hat Heidi Klum eigentlich neuerdings für ein Problem mit ihrer Nachbarin?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt dieses Buch. Ein amüsanter Streifzug durch die Welt- und Kulturgeschichte – nicht, wie sie war, ist oder sein wird. Sondern wie man sie sich wünschen würde!

Der Autor

Felix Scharlau lebt als Journalist, Autor und Gagschreiber in Köln. Zuvor war er Redakteur beim Popkulturmagazin Intro. 2013 erschien sein tragikomischer Debüt-Roman »Fünfhunderteins«, mit dem er lange auf Lesetour war. Scharlau ist Mitbegründer des Satire-Magazins »Schinken Omi« und moderierte eine gleichnamige Comedy-Show bei ByteFM. Eines seiner größten Hobbys ist das Wiederauffüllen von Seifenspendern.

Felix Scharlau

Da kannst du Gift
drauf nehmen, Julia!
Dein Romeo


Die besten Handy-Chats,
die es nie gab

GOLDMANN

Originalausgabe

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten.

Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags für externe Links ist daher ausgeschlossen.

 Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage

Originalausgabe September 2016

Copyright © 2016 by Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81637 München

Umschlaggestaltung: UNO Werbeagentur, München,
und unter Verwendung eines Motivs von FinePic®, München

Lektorat: Doreen Fröhlich

DF · Herstellung: Str.

Layout: Tabea Gärtner

Satz: Uhl+Massopust, Aalen

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN: 978-3-442-15890-4

www.goldmann-verlag.de

Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz:



Inhalt

| | |
|--|----|
| Vorwort | 9 |
| Gott an Eva | 15 |
| Mickey Mouse an Goofy | 19 |
| Thomas Anders an Dieter Bohlen | 22 |
| Christoph Kolumbus an seine Mäzenatin, Königin Isabella I. | 28 |
| Darth Vader an Luke Skywalker | 31 |
| Samweis Gamschie an Gandalf den Grauen | 34 |
| Justus Jonas an Peter Shaw und Bob Andrews | 39 |
| Obelix an Asterix | 46 |
| Markus Lanz an George Clooney | 51 |
| Josef Stalin an Adolf Hitler | 58 |
| Tick an Trick und Track | 62 |
| Lance Armstrong an Jan Ullrich | 69 |
| John Jacob Astor von der »Titanic« an seine Schwester Charlotte Augusta Astor | 74 |
| Ernie an Bert | 77 |
| Prince Charles an Lady Di | 85 |
| Barbie an Ken | 90 |
| Günter Schabowski an BILD-Reporter Peter Brinkmann | 95 |

| | |
|---|-----|
| Huckleberry Finn an Tom Sawyer | 102 |
| Elvis Presley an seinen Manager Colonel Tom Parker | 106 |
| Julia an Romeo | 112 |
| Neil Armstrong an Mission Control | 117 |
| Silvio Anthony Ciccone an seine Tochter Madonna | 120 |
| Mario an Luigi | 124 |
| Leonardo da Vinci an Mona Lisa | 128 |
| Schneewittchen an die Sieben Zwerge | 132 |
| Paul McCartney an John Lennon | 138 |
| SpongeBob an Thaddäus | 144 |
| E.T. an Elliott | 149 |
| George W. Bush an Saddam Hussein | 153 |
| Amtshauptmann Richard von Naso an Martin Luther . . . | 160 |
| Karen Kempner an ihren Sohn Mark Zuckerberg | 163 |
| Der Sheriff von Nottingham an Robin Hood | 168 |
| Louis XIV. an den Kundenservice von Apple | 174 |
| Tinky-Winky an die anderen Teletubbies | 181 |
| Professor Moriarty an Sherlock Holmes (und Dr. Watson) | 187 |
| Lars Ulrich an seinen Metallica-Kollegen James Hetfield . | 194 |
| Pac-Man an die Geister Blinky, Pinky, Inky und Clyde . . | 200 |
| Helmut Kohl an den CvD des »Spiegel« | 208 |
| Arya aus »Game of Thrones« an King Joffrey | 215 |
| Tokio Hotel an Uschi von »Uschi's Eck« | 223 |
| Georgina – Entschuldigung: George – an die anderen »5 Freunde« | 231 |

| | |
|---|-----|
| Jogi Löw an Mario Götze | 239 |
| Pippi an Tommy | 245 |
| Sylvester Stallone an Daniel Craig | 249 |
| Bart Simpson an Moe Szyslak | 257 |
| Eine besorgte Nachbarin an Heidi Klum | 263 |
| Angela Merkel an Til Schweiger | 269 |
| | |
| Nachwort | 275 |
| Danksagung | 283 |

VORWORT

Der Autor an den Verlag

12. Dezember 2015

12:34 Uhr

lieber goldmann verlag,
ich heiße felix, mag katzen und
habe da so eine buchidee. geht um
kurznachrichten. total witzig! meinte
zumindest neulich einer in der kneipe.
okay, der hat später auch versucht, mich
beim htchenspiel auszunehmen ...
aber er fand die idee trotzdem gut!
soll ich den text einfach mal
runterschreiben, und sie bringen dann ein
buch davon raus?
viele gre nach münchen!
F.S.

13:01 Uhr

Danke für Ihr Interesse am Goldmann
Verlag.

Wir hätten da auch so eine Frage:

WOHER HABEN SIE DIESE NUMMER?!

13:04 Uhr



öhm, die wurde mir

die hab ich

stand die nicht
genau: in den snowden-dokumenten?! ja!
(oder?)

Ach ... egal. das buch wird gut!

13:06 Uhr

O-kay. Worum geht es darin denn genau?

13:08 Uhr

mir ist aufgefallen, dass in den
letzten jahrzehnten nichts den
kommunikationsstil der menschheit
mehr verändert hat als sms, whatsapp
und so weiter.

13:08 Uhr



UND?!

13:11 Uhr

na, da dachte ich mir: was wäre eigentlich, wenn die leute schon immer via kurznachrichten miteinander in kontakt gewesen wären? eine irre vorstellung! ich habe mir dann mal viele mögliche chats ausgedacht. in meinem buch chatten historische personen, film-, literatur- und videospielestars, aber auch aktuelle promis und politiker miteinander.

13:12 Uhr

Hm ... Und Sie glauben, DAS will irgendwer lesen?

13:13 Uhr

tja, keine ahnung! meistens gehe ich im laden gleich durch nach hinten zu den comics. ich weiß eigentlich gar nicht, was es alles mit büchern gibt. ich bin selbst kein buchmacher und kenne den markt nicht so gut.

13:15 Uhr

»Verleger« heißt so was.
Okay, dann lassen Sie uns mal nachdenken.

Der Autor an den Verlag

13:18 Uhr

Eine Kollegin fragt gerade völlig zu Recht: Ist denn auch viel SEX drin? SEXSEXSEX! Sie müssen wissen, nach dem großen Erfolg des Buches verlangt die Verlagsführung, dass ALLES so zu werden hat wie »Shades of Grey«.

13:21 Uhr

öhm,
aber ja, alles ist voller sex.
doch ...
könnte man so sagen.
ja ...

13:21 Uhr



DEAL!!!!

Bitte schicken Sie uns das fertige Manuskript bis zum 01. März 2016.

13:24 Uhr



mach ich! thx!

17. April 2016

9:15 Uhr



WO BLEIBT EIGENTLICH DAS
MANUSKRIFT, HERR SCHARLAU?

9:37 Uhr

meine ...
katze? ja, katze ...
die hatte ...
hatte schwierigkeiten.
(genau! »schwierigkeiten« – das klingt
geheimnisvoll und glaubhaft zugleich!)
das buch kommt aber jetzt!
sofort!
bitte blättern sie einfach um, dann geht
es auch schon los.

9:41 Uhr

Du lieber Himmel, was haben wir
uns da nur eingebrockt ...

9:45 Uhr

NUN BLÄTTERN SIE SCHON UM!

9:46 Uhr

Puh ... na gut ...

Gott an Eva

Hier ist er: Der erste Sünden-Chat der christlichen Zeitrechnung. Schlimm, dass es für Gott gleich mit seinen ersten Mietern vorm Amtsgericht endete.

ca. 7000 v. Chr.

14:24 Uhr

Habe gerade woanders zu tun, daher auf diesem Wege: Mein Informant hat vorhin gesehen, wie du und Adam mit der Schlange geredet habt. Habt ihr etwa von der Frucht des Baumes gegessen?! MfG, Gott

17:34 Uhr

Sorry, Gott, sehe das jetzt erst. Akku war leer. Ja, öhm, also Folgendes: Die Schlange meinte, das mit dem Apfel sei doch nicht so schlimm. Der würde uns die Augen öffnen. Außer, dass wir nun sehen, dass wir nackt sind, ist eigentlich auch alles okay. Der Apfel war jetzt nicht schlecht oder so. Wieder Freunde?



Eva

17:40 Uhr

»Wieder Freunde«?! So eine Frechheit.
Ich will dir ab jetzt viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst. Du sollst unter Qualen Kinder gebären, und dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, und er soll dein Herr sein.

17:41 Uhr

Hey, Alter, mach dich mal locker!

17:42 Uhr

P.S.: Nach Feminismus klingt das nicht gerade.

17:44 Uhr

Und sag Adam, ich setze euch vor die Tür. Wenn er wieder rein will zum Baum des Lebens, dann hauen ihm die Cherubim die Rübe ab.

17:46 Uhr

Was soll der Scheiß? Nicht mit uns, Freundchen! Wir sind seit November im Mieterschutzbund und haben über die auch Rechtsschutz. Zur Not klagen wir uns hoch bis nach Jerusalem. Du hörst von unserem Anwalt!

17:50 Uhr

Viel Erfolg. Ich bin euer Gott. Das heißt: euer Anwalt, Staatsanwalt, Richter und Henker in einer Person.

17:51 Uhr

Dann beten wir ab jetzt eben zu Superman!

17:52 Uhr

Der bin ich auch!

17:52 Uhr



O M G

17:52 Uhr

Genau – OH MEIN GOTT.
Jetzt habt ihr Maden es
endlich begriffen!

Mickey Mouse an Goofy

Über das wahre Ausmaß von Mickeys Egomane wurde unter Disneylogen bisher nur spekuliert. Ein kürzlich aufgetauchtes Chatprotokoll macht nun deutlich, wie schlimm es wirklich war ...

5. März 1985

10:14 Uhr

Goofy, komm mal bitte zu mir. Ich bräuchte deine Hilfe in einem wirklich wichtigen Fall. Mickey

11:34 Uhr

Hast du dir wieder aus Versehen die Ohren auf den Tisch genagelt, Goofy?

12:08 Uhr

Hallo?!

12:09 Uhr

Ich komme nicht. Nie mehr.
Goofy

12:09 Uhr

WIE BITTE?!

12:11 Uhr

Ich habe 1fach keinen Bock
mehr, für dich immer nur die
Drecksarbeit zu machen und wie
1 Trottel behandelt zu werden.
Worum geht's denn diesmal? Soll
ich Minnies Auto waschen?

12:14 Uhr

Da ist aber einer empfindlich. Kann
ich doch nichts dafür, dass ich der
Clevere von uns beiden bin. Und es
ging um den Garten. Ich habe beim
Rasenmäherschieben einfach nicht so eine
große Übersetzung wie du. Nimm so was
doch auch mal als Kompliment, Goofy!
Du bist nun mal sehr »besonders«. Das
merkst du doch auch immer, wenn sich
Frauen wegsetzen, sobald du in den Bus
einsteigst.

12:16 Uhr

Ich nehme das als die Frechheit,
die es ist. Fick dich, Mickey.



12:18 Uhr



Melde dich doch einfach, wenn
du das nächste Mal die Tür nicht
aufbekommst und denkst, du bist
eingesperrt. Aber bitte nicht bei
mir!

12:20 Uhr

Ist dir das denn wirklich noch
nie passiert?!? Pff. »Drücken«,
»ziehen« – es gibt bei Türen
einfach zu viele Möglichkeiten,
verdammt!



Felix Scharlau

Da kannst du Gift drauf nehmen, Julia! Dein Romeo

Die besten Handy-Chats, die es nie gab

ORIGINALAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 288 Seiten, 12,5 x 18,7 cm

48 s/w Abbildungen

ISBN: 978-3-442-15890-4

Goldmann

Erscheinungstermin: August 2016

Ohne mit der Wimper zu zucken geben wir heutzutage Trennungen per SMS durch und verkünden Schwangerschaften im Gruppenchat. Schade eigentlich, dass es Kurznachrichten noch nicht so lange gibt. Was hätten Sprechblasen schon alles erzählen können! Beließ es Louis XIV. bei der Drohung, den Apple-Servicemitarbeiter zu vierteilen, weil sein iPhone nicht funktionierte? Warum nur scheiterte Darth Vader im entscheidenden Moment an der Worterkennung? Und werden Tokio Hotel bald vielleicht wirklich die Kneipe „Uschi's Eck“ über WhatsApp anschreiben, um wieder einen Gig zu kriegen?

Dingdong, Sie haben 285 Seiten neue Nachrichten! Viel Spaß damit! :)

 [Der Titel im Katalog](#)